



Rückgang der Anbaufläche für Konsumkartoffeln um 11 % im gesamten NEPG-Gebiet!

Nach mehr als einem Jahr wiederholter Aufrufe der NEPG (Vereinigung der nordwesteuropäischen Kartoffelanbauer) zur Anpassung des Angebots, haben die europäischen Kartoffelerzeuger Verantwortung übernommen. Die offiziellen Zahlen aus Belgien (-16,6 %), den Niederlanden (-15,1 %) und Frankreich (-9,7 %) sowie die Schätzungen aus Deutschland bestätigen einen Rückgang der Anbaufläche für Konsumkartoffeln um rund 11 % (vorläufige Schätzung).

Die Kartoffelerzeuger haben erkannt, dass der einzige Weg zur Verbesserung der Marktbedingungen darin bestand, weniger Kartoffeln anzubauen. Eine verantwortungsvolle Entscheidung, die zu einem ausgewogeneren Markt führen dürfte.

Angesichts eines historisch schwierigen Wirtschaftsjahres, das über viele Wochen und Monate hinweg von Kassamarktpreisen zwischen 0 und 2 Euro/100 kg geprägt war (eine seit mehreren Jahrzehnten beispiellose Situation) sowie von niedrigen Vertragspreisen für die nächste Saison, haben die Erzeuger Verantwortungsbewusstsein bewiesen und ihre Anbauflächen reduziert. Trotz des Mangels an wirklich attraktiveren Alternativen bei anderen Ackerkulturen (Getreide, Gemüse, Raps, Flachs usw.), haben die Erzeuger vernünftigerweise beschlossen, ihre Kartoffelanbauflächen zu verringern!

Im NEPG-Gebiet (Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande) dürfte die Anbaufläche 2026 um rund 67.000 ha zurückgehen (von 604.100 ha im Jahr 2025 auf 536.900 ha in diesem Jahr). Der Rückgang der Anbaufläche ist nun sicher. Es ist jedoch noch viel zu früh, um irgendwelche Rückschlüsse hinsichtlich des Produktionspotenzials für 2026 zu ziehen. Die Wetterbedingungen in den kommenden Monaten werden entscheidend sein, und Erträge sowie Qualität bleiben höchst ungewiss, insbesondere angesichts der jüngsten Hitzewelle.

Ein Preisniveau bei Ab-Feld-Verträgen, das Anlass zur Sorge um die Zukunft des Sektors gibt

Die Verarbeiter haben Verträge ab Feld zu etwa 12,50 Euro/100 kg „angeboten“, während einige Erzeuger keine andere Wahl hatten, als diese Verträge zu diesen niedrigen Preisen zu unterzeichnen... Bei diesen Preisniveaus, die den anhaltenden Anstieg der Produktionskosten (Düngemittel, Kraftstoff, Strom, Maschinen usw.) nicht widerspiegeln, könnte die wirtschaftliche Lebensfähigkeit vieler landwirtschaftlicher Betriebe gefährdet sein.

Die NEPG befürchtet, dass diese Preisstrategie langfristige Folgen für den gesamten Sektor, einschließlich der Verarbeiter selbst, haben könnte. Die langfristige Zukunftsfähigkeit des Sektors hängt von ausgewogenen Vertragsbeziehungen ab, die eine den wirtschaftlichen Gegebenheiten der Produzenten entsprechende Vergütung gewährleisten.

Die folgenden Organisationen sind aktive Mitglieder der NEPG (in alphabetischer Reihenfolge): ABS (Belgien), FIWAP (Belgien), FWA (Belgien), Viaverda (Belgien), REKA (Deutschland), UNPT (Frankreich) und VTA (Niederlande).

NEPG (North-western European Potato Growers) – 30 June 2026